

B-33-Tunnel: Grüne fordern Konsequenz

Ratsentscheidung zum Grundstücksverkauf von Sägewerk-Areal im Mühlegrün »falsches Vorgehen«

Die gestrige Presseerklärung von Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler zur Nutzung des ehemaligen Sägewerks-Areal im Mühlegrün (»Noch keine Entscheidung zum Verkauf der B-33-Straßenflächen getroffen«) stößt auf Kritik bei der Grünen-Fraktion im Gemeinderat.

Haslach (red/pag). Grünen-Fraktionschef Martin Schaeffer unterstreicht in seiner Presseerklärung, man beharre darauf, dass konsequent am Ratsbeschluss zur B-33-Umfahrung festgehalten werde. Bekanntlich hatte die Mehrheit am Ratstisch den oberirdischen Varianten einer Trasse um Haslach herum im Februar eine Abfuhr erteilt. Schaeffer schreibt weiter: »Es ist die Pflicht der Verwaltung, diese Entscheidung nicht nur zu respektieren, sondern auch mit allen Konsequenzen um-

zusetzen.« Stattdessen versuche Bürgermeister Winkler die sogenannte »Bündeltrasse« entlang der Kinzig durch die Hintertür wieder ins Spiel zu bringen. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit, in der nicht-öffentlichen Sitzung am ver-



Martin Schaeffer, der Fraktions-sprecher der Haslacher Grünen.

OT-Archivfoto

gangenen Dienstag, empfahl der Rathauschef laut Schaeffer »dringend«, das ehemalige Sägewerkareal im Mühlegrün für diese »Variante freizuhalten und die Entscheidung des Bundesverkehrsministeriums abzuwarten.

Im Gegensatz zur Mehrheit aus CDU und SPD-Räten haben die Fraktionen der Freien Wähler und der Grünen diese Vorgehensweise abgelehnt, weil damit die gemeinsame Grundsatzentscheidung untergraben wird.

Signal nach Berlin

»Wie glaubwürdig ist ein Stadtrat, der vollmundig in der Stadthalle den Tunnel fordert und gleichzeitig alles dafür vorbereitet, dass die oberirdische Variante zum Zuge kommt, falls – was absehbar ist – der Tunnel in einer ersten Stellungnahme des Ministeriums abgelehnt wird? Das Signal nach Berlin ist offenkundig: Wenn Ihr uns den Tunnel nicht geben wollt – macht

nichts, wir haben Euch Eure Bündeltrasse offengehalten!«, heißt es weiter in der Erklärung der Grünen

Hohe Belastung

Die Fraktion stehe ohne Wenn und Aber zur Grundsatzentscheidung, die der Gemeinderat vor gerade mal fünf Wochen mit großer Mehrheit getroffen hat, und erwarte dieselbe Konsequenz auch von der Verwaltung und den anderen Fraktionen, bekräftigt Martin Schaeffer.

»Für die interessierte Öffentlichkeit sei ergänzend noch angemerkt: Die Freihaltung der Trasse würde den Stadtsäckel auf Jahre hinaus mit einem Kredit über knapp 400 000 Euro belasten. Ein zu stolzer Betrag, wenn man die anstehenden Aufgaben und die Verschuldung unserer Stadt berücksichtigt«, heißt es abschließend in der gestern veröffentlichten Presseerklärung der Grünen-Gemeinderatsfraktion.